



9. November 2021

Volkswagen Emden: Umbau zum E-Werk auf der Zielgeraden – Produktivität wird deutlich gesteigert

- Ostfriesischer Standort ist wichtiger Baustein für den beschleunigten Hochlauf der E-Mobilität im Rahmen der ACCELERATE Strategie von Volkswagen
- Prozessoptimierung, Digitalisierung und Qualifizierung der Belegschaft sind wesentliche Hebel für Produktivitätssteigerung - Volkswagen stellt sich damit nachhaltig profitabel auf
- Qualifizierung der Belegschaft angelaufen – enger Austausch mit Volkswagen Werk Zwickau
- Optimiertes Logistikkonzept verringert Flächenbedarf um rund 30 Prozent
- Umweltinitiative „no plastics“ spart in Emden mehr als sechs Tonnen Plastikverpackung ein

Emden – Der Umbau des Standortes Emden zum ersten niedersächsischen Werk für E-Fahrzeuge befindet sich auf der Zielgeraden. Das Volkswagen Werk wird seit dem vergangenen Jahr im laufenden Betrieb für die Produktion von E-Fahrzeugen umgebaut und zusätzlich um neue Greenfield-Strukturen erweitert. Die Anlaufvorbereitungen für die Produktion des Volkswagen ID.4¹ laufen auf Hochtouren. Alles ist bereit, um in Emden Anfang des kommenden Jahres den schnellen Hochlauf der E-Mobilität im Rahmen der ACCELERATE Strategie voranzutreiben. Die ersten Vorserienfahrzeuge des ID.4 werden bereits im Karosseriebau, der Lackiererei und zeitnah in der Montage gefertigt. Im Frühjahr 2022 beginnt die Volumenproduktion. Dafür wurde eine Milliarde Euro in die Um- und Neubaumaßnahmen investiert.



In der Montage Halle 20 werden in Emden künftig der ID.4 und später der Aero B³ gefertigt. Hier ist der erste Bandabschnitt der Halle 20 zu sehen

Gleichzeitig laufen die Qualifizierungsmaßnahmen für die rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür nutzt Volkswagen das vorhandene Know-how und die Erfahrungen im Produktionsnetzwerk: Seit dem Frühjahr 2020 waren bereits rund 400 Beschäftigte aus allen Bereichen am sächsischen Standort Zwickau, um von den dortigen Anlaufferfahrungen zu lernen.

Während eines Standortbesuchs im Volkswagen Werk Emden zogen Christian Vollmer, Vorstand für Produktion und Logistik der Marke Volkswagen, und Werkleiter Uwe Schwartz Bilanz über die E-Transformation des globalen Produktionsverbundes der Marke Volkswagen und den Umbau des Standortes Emden. Vollmer erklärte: „Mit dem Umbau des Standortes Emden zum E-Werk machen wir einen weiteren entscheidenden Schritt in der Transformation von Volkswagen zum softwareorientierten Anbieter nachhaltiger Mobilität. Den schnellen Hochlauf der E-Mobilität treiben wir mit der Strategie ACCELERATE voran. Dafür rüsten wir nach und nach das globale Produktionsnetzwerk von Volkswagen um – in China, den USA und in Deutschland.

Medienkontakt

Volkswagen Communications
Indra van Schwartzberg
Sprecherin Werk Emden
Tel: +49 4921 86 778899
Indra.schwartzberg@volkswagen.de



Mehr unter
volkswagen-newsroom.com





In Emden zeigen wir durch eine Verbindung von Bestandsanlagen und Greenfield-Strukturen, die Kompetenz von Volkswagen, bestehende Werke optimal auf die neuen Anforderungen auszurichten. Wesentlich dabei ist eine deutlich gesteigerte Produktivität, um Volkswagen nachhaltig profitabel aufzustellen. So stärken wir die Resilienz des Unternehmens.“

Auf dem Weg zur Smart Factory

Werkleiter Uwe Schwartz betont: „Mit dem Neubau von zusätzlichen Fertigungshallen sowie der Anpassung der Strukturen an die modernsten Standards, sind wir in der Lage, unsere E-Fahrzeuge zu produzieren.“ Prozessoptimierung, Digitalisierung und direkter Wissenstransfer im Produktionsnetzwerk von Volkswagen sind dabei die wesentlichen Hebel, um die Produktivität am Standort zu steigern und die Fertigungszeit pro Fahrzeug deutlich zu senken.

Nach dem ID.4, der ab 2022 in Emden gefertigt wird, läuft ab 2023 auch der „Aero B“² als Limousine und Kombi vom Band, ein vollelektrisches Modell in der Größe des Passat. Bis dahin werden insgesamt sechs zusätzliche Fertigungshallen und Logistikgebäude auf dem 4.300.000 Quadratmeter großen Werkgelände entstanden sein. Die Modelle Passat sowie Arteon und Arteon Shooting Brake fertigt der Standort in einer mehrjährigen Übergangsphase weiter.

Auf dem Weg zur Smart Factory nutzt das Volkswagen Werk Emden die digitale Produktionsplattform (DPP) beispielsweise im Karosseriebau, um Prozesse zu überwachen. Mit dem Analysetool „Spot Welding Analytics“ werden die Daten der täglich bis zu sieben Millionen Schweißpunkte in die Industrial Cloud überführt und analysiert. So kann die Schweißinfrastruktur permanent optimiert werden.

Auch das neue Logistikkonzept innerhalb des Werkes sorgt für eine höhere Effizienz der Prozesse: Die Logistik wird künftig direkt an die Montage angebunden sein, was zu kürzeren Wegen und Kosteneinsparungen führt. Die künftigen vollautomatisierten Hoch- und Kleinteilelager führen zusätzlich zu einer Flächeneinsparung von rund 30 Prozent und einem gesteigerten Automatisierungsgrad innerhalb der Logistik.

Wissensaustausch und werkübergreifende Teamarbeit stärkt Transformation

Gleichzeitig werden alle rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort für die Elektromobilität geschult. Das Qualifizierungsprogramm umfasst fertigungsnahe, individuelle und virtuelle Trainings und insgesamt mehr als 60.000 Schulungstage. Der Austausch mit dem Standort Zwickau, der als erstes Volkswagen Werk zum Produktionsstandort für E-Fahrzeuge in Deutschland umgebaut wurde, steht an erster Stelle. Rund 400 Beschäftigte waren bereits in dem sächsischen Werk, um von den dortigen Anlaufferfahrungen zu lernen.

„way to ZERO“ in der Fertigung

Das Werk Emden wird mit der Volumenproduktion von E-Fahrzeugen ab 2022 maßgeblich dazu beitragen, die Volkswagen Neuwagenflotte zu elektrifizieren und die CO₂-Emissionen der Fahrzeuge zu senken. Die Umsetzung einer bilanziell CO₂-



neutralen Fertigung nimmt bei der Transformation des Standortes eine zentrale Rolle ein. Im Werk Emden wird daher der Einsatz von regenerativen Energiequellen und nachhaltigen Logistikprozessen vorangetrieben.

Mit der Initiative „no plastics“ reduziert das Werk Emden zudem die Plastikabfälle in der Produktion deutlich. Seit dem vergangenen Jahr konnten insgesamt mehr als sechs Tonnen Plastikverpackung eingespart werden. Die Erfahrungen und Lösungsansätze werden über eine Datenbank mit anderen Standorten geteilt.

¹ ID.4 – Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km (NEFZ): 16,9-15,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Effizienzklasse: A+++

² Das Fahrzeug wird noch nicht zum Verkauf angeboten.

³ Studie

Die Marke Volkswagen Pkw ist weltweit in mehr als in 150 Märkten präsent und produziert Fahrzeuge an mehr als 30 Standorten in 13 Ländern. Im Jahr 2020 hat Volkswagen rund 5,3 Millionen Fahrzeuge ausgeliefert. Hierzu gehören Bestseller wie Golf, Tiguan, Jetta oder Passat sowie die vollelektrischen Erfolgsmodelle ID.3 und ID.4. Derzeit arbeiten weltweit rund 184.000 Menschen bei Volkswagen. Hinzu kommen mehr als 10.000 Handelsbetriebe und Servicepartner mit 86.000 Mitarbeitern. Mit seiner Strategie ACCELERATE treibt Volkswagen seine Weiterentwicklung zum softwareorientierten Mobilitätsanbieter konsequent voran.
